

Herle zürnt den Unparteiischen

Herrschinger Trainer macht Schiedsrichter mitverantwortlich, dass sein Team gegen Eichenau nur unentschieden spielt

VON CHRISTIAN HEINRICH

Herrsching – Zumindest mit einer kleinen Genugtuung für Armin Herle endete das Top-Spiel der Landesliga Süd. „Wir haben den Spitzenreiter ins Wanken gebracht.“ Der Herrschinger Trainer war stolz auf sein Team, das dem Eichenauer SV alles abverlangte. Am Ende trennten sich die beiden Kontrahenten 26:26 (13:12) unentschieden, was aber fast niemanden so recht zufrieden stellte.

Herle hätte die Begegnung gerne gewonnen, und auch die Eichenauer werden das Remis nicht als Bonus verbuchen. Gefreut haben sich nur die Handballer der HSG Würm-Mitte, die die Gunst der Stunde nutzten und wieder alleinig den Platz an der Sonne übernahmen. „Das ist eine Steilvorlage für sie“, sagt Herle. Der Herrschinger Coach hält es für möglich, dass seine Mannschaft zwei Spieltage vor dem Saisonende die Meisterschaft vorentschieden hat.

Die Herrschinger hätten im Sinne der HSG bereits alles klarmachen können, wenn sie in der Schlussphase ihren Vorsprung besser verwaltet hätten. Zur tragischen Figur avancierte Ben Schulze, der sich eine überflüssige Zeitstrafe einhandelte und außerdem einen Angriff überhastet abschloss, was dem Gegner die Chance zum erfolgreichen Gegenzug eröffnete. Herle



Auf Kriegsfuß mit den Schiedsrichtern: Abteilungsleiter Uli Sigl und Trainer Armin Herle (v.l.) fühlten sich im Spiel gegen Spitzenreiter Eichenau von den Unparteiischen schwer benachteiligt.

FOTO: ANDREA JAKSCH

ging jedoch nicht mit seinem Außen, sondern mit den Schiedsrichtern ins Gericht, die seiner Meinung nach mit

zahlreichen fragwürdigen Entscheidungen sein Ensemble in die Bredouille brachten. Am schwersten traf die Herr-

schinger der Feldverweis für Lukas König nach bereits neuneinhalb Minuten. „Peinlich“, nannte Herle die Ent-

scheidung, „das waren vielleicht zwei Minuten.“ Ohne König fehlte seinem Team der wichtigste Mann auf der zen-

tralen Abwehrposition. Thomas Stanglmair und Nikolas Emmrich versuchten, sich seine Aufgabe zu teilen, was auch gelang. Mit nur 26 Gegentreffern hielt die Abwehr des TSV den Tabellenführer gut in Schach. Mit der eigenen Ausbeute konnte Herle nicht zufrieden sein. Die Bilanz war auch stark von den Pfiffen der Unparteiischen beeinflusst, die keinen einzigen Siebenmeter für die Gastgeber aussprachen, während sie in einer kampfbetonten Begegnung vier Strafwürfe für Eichenau verhängten. „Wir hätten mit fünf, sechs Toren Unterschied gewinnen müssen“, meinte Herle, nachdem seine Spieler einige klare Möglichkeiten ungenutzt ließen.

Herausragend war die Quote von Basti Kircher, der siebenmal ins Schwarze traf. Neben ihm spielten sich Alexander Tietz und Stefan Bergmeister in den Vordergrund und unterstrichen eindrücklich ihre aufsteigende Form. „Sie haben ihre Sache gut gemacht“, lobte der Coach. Auf einen Einsatz der A-Junioren verzichtete der Übungsleiter dagegen. „Sie sind für so ein Spiel noch nicht so weit“, begründete er seine Entscheidung. In den beiden letzten Saisonspielen gegen Immenstadt und in Allach sollen sie wieder ihre Chance erhalten.

Torschützen: Kircher 7, Schulze 4, Tietz 4, Huskic 3, Emmrich 3, Bergmeister 2, Stanglmair 1, Mackeldey 1, Wolfgart 1